Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. Juli 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 171

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 11.7.46, außerordentliche Sitzung: Dr. Weißthanner und Abenthum als neue Cooperarii *[Lat. „Mitarbeiter“]* begrüßt.

14.00 Uhr am Ostfriedhof Beisetzung von Architekt Georg Berlinger. Geistlicher Rat Dr. Graf, der noch etwas hinkende Pfarrer von Berg am Laim, hält die Grabrede. Berlinger hat dreißig Kirchen gebaut und wünschte sich noch vier Jahre, um den Dom fertig zu machen als Krönung seines Lebens. Ungeheure Beteiligung, eine Fülle von Kränzen.

16.00 Uhr Maria Theresia Pecht - Kolbermoor. War in der Schweiz, weil dort eine Ausstellung. (Die von Basel hatte sie übersehen). 500 und eine Conserven büchse mit Milchchokolade. Der Anlaß: Sie muß der Mutter je ein Pfund Pakete schicken und fragt, ob nicht aus Amerika solche gekommen seien – an mich nicht, ich warte.

17.00 Uhr Generalprior der Barmherzigen Brüder, Pater Ephrem Blandeau, mit einem Dolmetscher aus Pirmasens, dort von mir getauft, und dem hiesigen Prior. Er bringt Grüße von Suhard. Die aus Deutschland kommenden Priester und Arbeiter hätten Gutes erzählt. Ich: Aumonier hat viel getan und seit Weihnachten 45 in Chartres große Hilfe. Dann von Algasing, Attel und Regensburg... In Attel Polen, sie wären bereit die Tuberkulose kranken, die man nirgends haben will, aufzunehmen. Sie sollen hier erhalten bleiben.

Nicht vorgelassen: Velics, Buczkowska, gestern Baronin Pölnitz. Zwei Herren von CIC,(Kraus *[Über der Zeile: „*Kark*“]* und Thomas Michel) und Seberger Angelica Franz. München – die an der Pforte sehr anmaßend auftraten und deshalb nicht vorgelassen wurden.

Dr. Otto Janowski, Neumarkt Sankt Veit, hatte von dort ein Aquarell Maria nach einer Vision, weiß und blau, geschickt und dafür 300 M. erhalten. Nun dankt er schriftlich dafür.

Ministerialrat Dr. Robert Hertle im Ministerium des Inneren – gibt Karte ab.